



Der Berufsjäger

Nr. 1/1986

Mitteilungsblatt des Berufsverbandes Deutscher Berufsjäger e.V.

Mit Berichten des Bundesobmannes der Berufsjäger als Vertreter der Hauptabteilung Berufsjäger im Deutschen Jagdschutz-Verband e.V. sowie der Landesobmänner der Berufsjäger.



Liebe Kollegen, liebe Mitglieder des BDB e.V.

Ich freue mich zu wissen, daß Sie nach längerer Pause wieder Berufsjäger Nachrichten lesen können, und wünsche mir, daß in loser Reihe noch viele folgen werden.

Den Kollegen Gerd Thomé und Reinhard Kompa danke ich für die Arbeit, die sie zu übernehmen bereit sind, und danke dem Verlag der Jagdzeitschrift „Die Pirsch“ (BLV München), der Druck und Verteilung leistet!

Ich hoffe, daß Inhalt und Aufmachung Ihre Zustimmung finden und fordere Sie herzlich auf, an weiteren Ausgaben mitzuwirken.

Für einen Verband wie den unseren, mit relativ wenigen Mitgliedern über das ganze Land verstreut, sind schriftliche Mitteilungen überlebenswichtig.

Die berufliche Lage beurteilt sicher jeder für sich unterschiedlich; insgesamt gesehen darf ich wohl sagen, daß wir im Augenblick keinen Höhenflug erleben. Die vielfältigen Gründe sind allen bekannt und sollen daher hier nicht wiederholt werden. In Zeiten, in denen es dem Wild in weiten Bereichen schlecht geht, müssen unsere Leistungen für das Wild, beispielhaft und überzeugend zum Wohle des gesamten Berufsstandes, wirksam an die Öffentlichkeit gelangen. Helft alle mit!

Die Grundlage fach- und sachkundigen Wirkens, die theoretische Ausbildung der Lehrlinge, wird in diesem Ausbildungsjahr vom 17. Februar bis 14. März 1986 wiederum in Springe durchgeführt. Es ist der XXIII. Lehrgang (für Auszubildende), der vom DJV, im Zusammenwirken mit dem BDB, veranstaltet und bezahlt wird.

Die Zwischen- und Abschlußprüfungen werden vom 17. bis 19. März 1986 abgehalten.

Vom 23. Mai bis 1. Juni 1986 findet in Nürnberg die Deutsche Jagd- und Fischereiausstellung unter dem Titel „Wildtier und Umwelt“ statt. Wir Berufsjäger im BDB wollen uns mit einem Ausstellungbeitrag an die jagende Öffentlichkeit wenden, um für unseren Berufsstand zu werben. Die notwendigen Arbeiten hat Kollege Bertram übernommen. Ihre Mithilfe ist willkommen.

Im Zeitraum der Jagdausstellung, voraussichtlich am 27. und 28. Mai, werden wir unsere BDB-Jahreshauptversammlung 1986, eine Lehrherrentagung und natürlich den Besuch der Jagdausstellung organisieren.

Liebe Kollegen, alle die für den BDB arbeiten, tun dies nebenberuflich. Bitte helfen Sie mit, es ihnen leichter zu machen. Geben Sie bitte Ihre Anschriftenänderung bekannt und lassen Sie Ihre Beiträge nicht mahnen, es kostet uns überflüssige Arbeit und Ihr Geld. Wir haben vor, ab der nächsten BDN-Ausgabe mit der Veröffentlichung unserer BDB-Mitgliederliste zu beginnen. Wer dort nicht öffentlich erscheinen möchte, wende sich rechtzeitig an den **Schriftführer**.

Zunächst ist geplant, allen Berufsjägern die BDB-Nachrichten zu schicken, auch mit dem Wunsch, die noch zögernden Kollegen als Mitglieder zu gewinnen.

Mit Waidmannsheil
R. Schwarz, Vorsitzender

Impressum:

Herausgeber:
Berufsverband Deutscher Berufsjäger e.V.
Jagdhaus Diershoop
2725 Kirchwalsede Nr. 123

Herstellung:
BLV Verlagsgesellschaft mbH
Lothstraße 29
8000 München 40

Schriftleitung und verantwortlich für den Inhalt:
Gerd Thomé, Wildmeister (DJV)
Apostelstraße 1a
5778 Meschede-Grevenstein
Tel.: 0 29 34 / 5 56

Redaktion für Niedersachsen, Rheinland-Pfalz,
Schleswig-Holstein:
Reinhard Kompa, Wildmeister (DJV)
Lerchenfeld 15
3104 Unterlüß
Tel.: 0 58 27 / 73 89

Redaktion für Baden-Württemberg, Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Saarland:
siehe Schriftleitung

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe „Der Berufsjäger“ ist der 1. Mai 1986.

Sie lesen in dieser Ausgabe u.a.:

- Jagd ist angewandter Naturschutz? – von Wm. D. Bertram –
- Ein Blick ins Revier des Kollegen Roj. Dornseiff – Reportage –
- Berufsjäger in Niedersachsen – von Wm. R. Kompa –
- Protokoll über ein Unterrichtsthema vom Lehrgang in Springe – Auszub. Revierjäger D. Lüttringhaus –

Das Titelfoto zeigt ein Beispiel für die „grenzüberschreitende“ Ausstrahlung der baden-württembergischen Landesjagdschule Laupertshausen: Ihr Leiter, Wildmeister H. Joos, erläutert Anpflanzungen im Revier vor Teilnehmern aus der bayerischen Kreisgruppe Memmingen.

Foto: Albert Gröger

„Berufsjäger-Nachrichten“

Der BDB e.V. wurde gegründet, um an der Entwicklung der Berufsgruppe der Berufsjäger mit klaren Zielvorstellungen, auch beim Erlass der notwendigen Verordnungen gemäß des Berufsbildungsgesetzes für die Ausbildung und Prüfungen der Berufsjäger mitzuwirken.

Ebenso war der Wunsch zum Zusammenschluß vieler Kollegen im BDB e.V. gleichzeitig die Hoffnung auf besseren Zusammenhalt und dessen intensive Förderung sowie auf eine deutliche Markierung der Berufsgruppe der Berufsjäger in der Gesellschaft.

Wer einmal, vom Idealismus für die Sache der Natur und der freilebenden Tierwelt geprägt, den Weg zum Berufsjäger wählte, wird auch fernerhin diesen oft recht harten Pfad weitergehen. Der gemeinsame Weg im BDB e.V. wird ihm immer eine besondere Stütze bedeuten, da er hier jederzeit kollegiale Freundschaft und Unterstützung erhalten kann.

Der BDB e.V. hat sich der Zusammenarbeit mit dem DJV verschrieben, denn die Betreuung der Berufsjäger durch den DJV ist nach wie vor voll intakt und wird von den Landesobleuten und dem Bundesobmann der Berufsjäger auch entsprechend genutzt und gewertet. In der altbewährten Art gewährt der DJV den Berufsjägern sehr viel Unterstützung in jeder Hinsicht. Da der Bundesobmann

und alle Landesobleute satzungsgemäße Vorstandsmitglieder des BDB e.V. sind, ist die Zusammenarbeit mit dem DJV in jedem Fall gesichert.

Inzwischen wird für den Nachwuchs der Berufsjäger, genau wie früher vom DJV allein, nun im Zusammenwirken von DJV und BDB, alljährlich die außerbetriebliche Schulung in Springe am Jägerlehrhof weiter durchgeführt. Gleichbleibend werden auch zum Ende dieser Lehrgänge jedes Jahr die Abschlußprüfungen unter der Regie der LWK Hannover durchgeführt. Als Neuerung wird die Zwischenprüfung ebenfalls während des Lehrganges in Springe durchgeführt.

Wir, die wir an der Entwicklung mitgewirkt haben, werden uns auch weiterhin bemühen, die Neuerungen durch Aufklärung und Belehrung, insbesondere der Ausbilder, zur Anwendung zu bringen.

So wurden alle Ausbilder schon zweimal zur allgemeinen Information und Abstimmung untereinander eingeladen. Auch in Zukunft sollte diese jährliche Zusammenkunft der Ausbilder bleiben. Ihr Vorleben soll dem Nachwuchs Hinweis und Zeichen sein in Treue zum Verband!

*Fritz Hammerschmidt,
Wildmeister und Bundesobmann*

Liebe Kollegen, werden Sie Mitglied im BDB e.V. und tragen Sie damit bei zum Weiterbestand der deutschen Berufsjägerschaft!

Anforderungsabschnitt bitte ausschneiden und als **Drucksache** im **offenen** Briefkuvert, mit 0,50 DM frankiert, senden an:

Berufsverband Deutscher Berufsjäger e.V., Jagdhaus Diershoop, 2725 Kirchwalsede Nr. 123



Senden Sie mir bitte den Mitglieds-Ausweis BDB e.V.

Den Jahresbeitrag für Berufsjäger mit Anstellung DM 50,—

Berufsjäger ohne Anstellung DM 25,—

Berufsjäger im Ruhestand DM 25,—

(Auszubildende und wehrdienstleistende Berufsjäger beitragsfrei),

entrichte ich nach Erhalt des Ausweises auf das angegebene Konto.

Meine Anschrift: Name:

Berufsbezeichnung/Titel:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

Jahresbericht 1984 des DJV (aus DJV Nachrichten 2/85)

Berufsjäger

Auch im zurückliegenden Jahr war der DJV im Rahmen seiner Möglichkeiten wieder bemüht, die Anliegen des Berufsjägerstandes zu fördern. Mehrere Besprechungen über Angelegenheiten des Berufsjägerwesens fanden zwischen DJV, dem Bundesobmann der Berufsjäger, Wildmeister Hammerschmidt, und dem Vorsitzenden des Berufsverbandes Deutscher Berufsjäger, Wildmeister Schwarz, statt. Die DJV-Hauptgeschäftsstelle stand den Berufsjägern auf Anfrage in fachlicher Hinsicht, aber auch bei der Vermittlung von Berufsjägerstellen beratend zur Seite. In besonderer Weise widmet sich der DJV dem Berufsjägernachwuchs. Die Vermittlung der Auszubildenden in die Ausbildungsreviere erfolgte über den DJV. Darüber hinaus wurde nunmehr bereits der 23. Lehrgang für Auszubildende im Beruf „Revierjäger“, der wiederum im Jägerlehrhof Jagdschloß Springe stattfand, durch den DJV gestaltet und durchgeführt. Dabei war ihm der Berufsverband Deutscher Berufsjäger behilflich. Ferner wurden 3 Vorbereitungslehrgänge für Anwärter auf die Meisterprüfung im Beruf „Revierjäger“, ebenfalls im Jägerlehrhof Jagdschloß Springe, abgehalten. Die Landesobmänner der Berufsjäger kamen zu einer Tagung zusam-

men, in der Fragen des Berufsjägerprüfungswesens und des Berufsstandes eingehend erörtert wurden.

Die Berufsbezeichnung „Wildmeister“ (DJV), die höchste Auszeichnung, die der DJV verdienstvollen Berufsjägern zuerkennt, wurde im Berichtszeitraum von DJV-Präsident Dr. Frank verliehen an:

- Peter Engel – Landesjagdverband Rheinland-Pfalz
- Ronald Georg – Landesjagdverband Rheinland-Pfalz
- H.-P. Kellermann – Landesjagdverband Schleswig-Holstein
- Rudolf Schwarz – Landesjägerschaft Niedersachsen
- Gerold Wandel – Landesjagdverband Rheinland-Pfalz

Hervorzuheben ist an dieser Stelle die großzügige finanzielle Hilfeleistung, die die Viktor-Jaeger-Stiftung wiederum Berufsjägern und deren Hinterbliebenen in Notfällen angedeihen ließ. Aber auch die „Neue Jägerhilfe“, ein Sozialfonds des DJV mit besonderer Zweckbestimmung für Berufsjäger, konnte mit ihren Mitteln erneut vielen bedürftigen Angehörigen des Berufsjägerstandes aus echter Not helfen.

Jahreshauptversammlung hessischer Berufsjäger



Die hessischen Berufsjäger führten ihre Jahreshauptversammlung und das Berufsjägerschießen wie gewohnt in Büdingen, Schießstand des Kreisjagdvereins Hubertus Büdingen, im Jägertal, durch.

Landesobmann Wm. Burow konnte eine große Anzahl seiner Berufskollegen begrüßen, unter ihnen auch den Geschäftsführer des LJV Hessen, Herrn Peter Böttcher. Dieser überbrachte die Grüße des Präsidenten und bekräftigte die gute Zusammenarbeit mit den Berufsjägern.

Die Regularien konnten zügig abgewickelt werden.

Zwei Berufskollegen sind im letzten Jahr verstorben: Roj. Georg Baumann und Rj. Roland von Lutzu. An Neuzugängen konnten verzeichnet werden die Herren W. Traub, K.H. Tang, P. Maiik und S. Neubert. Sie wurden von der Versammlung herzlich willkommen geheißen.

Der Geschäftsführer des LJV Hessen stellte den neuen Entwurf „Richtlinien zur Bildung von Hegegemeinschaften für Niederwild und Lebensraum“ vor. Er erläuterte diese ausführlich. Sie sollen bei der Hauptversammlung in Baunatal zur Abstimmung gestellt werden. Die hessischen Berufsjäger waren einstimmig der Meinung, daß diesem Entwurf zugestimmt werden könne.

Roj. A. Kammer erläuterte den Entwurf „Jagdpolitische Grundsätze des B.U.N.D., Landesverband Hessen“ und forderte zu einer Stellungnahme auf. Herr Böttcher sagte dies zu und erklärte, daß dies bereits im Präsidium behandelt werde und in absehbarer Zeit dazu Stellung bezogen werde.

Das Berufsjägerschießen, das unter der Leitung des Landesobmannes stattfand, fand eine gute Resonanz. Alle Teilnehmer erwarben die Jahresschießnadel. Der beste Schütze und Gewinner des LJV-Ehrenpreises wurde der Leiter des Lehrrevieres Kranichstein, Roj. A. Amann. Auf Platz 2 Detlev Welk und Platz 3 Dieter Kromschroder. Die Ehrenscheibe errang ebenfalls Detlev Welk.

K. Burow

„Abteilung Berufsjäger“ im LJV Rheinland-Pfalz

Im schönen Kobern/Mosel wurde am 10. Juli 1985 die diesjährige Jahreshauptversammlung der Berufsjäger des Landes Rheinland-Pfalz abgehalten. Im Restaurant „Moselterrassen“, das wie schon des öfteren für diese Tagung bestens vorbereitet war, konnte der Landesobmann, Wm. Georg Belter, eine stattliche Anzahl Berufsjäger begrüßen. Versprach doch die Tagesordnung einen interessanten Verlauf.

Nach der allgemeinen Begrüßung, der Hornsignale voraufgingen, gedachte die Versammlung des verstorbenen Kollegen Wm. Theo Husmann.

Als Gäste konnte der Landesobmann den Vizepräsidenten des LJV, RA Lehmann, begrüßen. Im galt persönlicher Dank für sein Erscheinen. Ferner war anwesend Herr Eppelmann, Geschäftsführer des LJV. Besondere Begrüßung galt den Herren Dr. Spittler von der Forschungsstelle Bonn sowie Bernd Krewer, Alf/Mosel, als Referenten. Der Bundesobmann mußte leider wegen Krankheit absagen. Ebenso sagte wegen Termenschwierigkeiten Forstrat Louen von der Landwirtschaftskammer ab.

Wm. Belter gab einen umfassenden Bericht über seine Tätigkeit als Landesobmann. Er bat um eine aktivere Mitarbeit in allen Bereichen und ging zum Schluß seines Berichtes auf die Zusammenkunft der Berufsjäger der Bezirksgruppe Trier ein.

LJV-Vizepräsident Lehmann überbrachte die Grüße des Präsidiums, berichtete über einige interessante Gesetzesvorhaben und über seinen Erfolg bei der Verhinderung eines „Open-Air-Festivals“ in Enkirch. Herr Lehmann schloß mit den Worten: „Der Berufsjäger sollte Anwalt von Fauna und Flora sein und bleiben!“

Einen hervorragenden Beitrag gab Dr. Spittler mit seinem Vortrag: „Problematik der Raubwildkurzhaltung“. Durch die gesetzlichen Veränderungen in letzter Zeit war dieser Vortrag bei den Kollegen von besonderem Interesse.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen referierte FAmtm. Bernd Krewer, bei uns sehr geschätzt als Schweißhundführer, über sein Thema: „Geschichte und Zucht des Hannoverschen Schweißhundes“, und man muß Respekt bekunden, was er über dieses schwierige Thema zusammengetragen hat. Beiden Herren galt starker Beifall als Dank für diese Vorträge.

Unter Punkt „Verschiedenes“ wurden die regional auftretenden Wiesenschäden durch Schwarzwild im Hoch-eifelraum angesprochen. Hier ist mit Sicherheit die Larve der als Kalamität auftretenden großen Wiesenschnake als Ursache zu suchen.

Einen breiten Raum nahm auch die Diskussion um die „Rotwild-Bejagungsrichtlinien“ ein. Auch die Berufsjäger fordern, daß die Klasse III in a und b unterteilt wird. Sollte man hierzu nicht bereit sein, dürfe die Mittelklasse in keinem Falle geöffnet werden. Stark kritisiert wurde auch, daß in der Klasse II b nach unten, d.h. in die nächstniedrigere, geschossen werden dürfe.

Zur Ernennung zum Revieroberjäger wurde dem Kollegen Stamm durch die Versammlung ein dreifaches „Horrido“ zugerufen.

Den mitgekommenen Damen bot sich ein Besuch nach Koblenz zum ausgiebigen Stadtbummel.

G. Belter,
Landesobmann

Landestagung niedersächsischer Berufsjäger

in der Jägermeisterbaude bei Bad Harzburg

Am 21. August 1985 hatte die Landesjägerschaft und der Landesobmann zu einer Tagung eingeladen.

Um 11.00 Uhr konnte Herr Ritter als Geschäftsführer der Landesjägerschaft 22 Berufskollegen aus Niedersachsen begrüßen. Ebenfalls war Bundesobmann Wildmeister Fritz Hammerschmidt der Einladung gefolgt.

Die Regularien wurden zügig abgewickelt, und nach dem Mittagessen traf man sich im Forstamt Oderhaus mit Forstoberrat Dr. Barth zu einer Exkursion in das Forstamt. Herr Dr. Barth zeigte in der Praxis „naturnahe Fließgewässer“, sehr schöne von ihm angelegte Feuchtbiootope. Weiter erfolgte anschaulich demonstrierte Besucherlenkung im Revier. Auch zeigte Dr. Barth vorbildlich getarnt stehende Hochsitze.

Um 17.00 Uhr war der Reviergang beendet, und man traf sich noch zu einem kurzen Kaffeepausch in der Jägermeisterbaude.

Die nächste Tagung findet am 20./21. August 1986 in der Norddeutschen Naturschutzakademie Hof Möhr statt.

Weiter haben wir vorgesehen, im Juni kommenden Jahres einen Kegelnachmittag besonders auch für die Damen abzuhalten.

Die Veranstaltung verlief sehr harmonisch und ich hoffe, daß dieser Trend anhält.

Reinhard Kompa
Wildmeister und Landesobmann

Jahresversammlung der NRW-Berufsjäger

Am 10. Mai 1985 trafen sich Berufsjäger des Landes Nordrhein-Westfalen in Rayen bei Neukirchen/Vluyn zu ihrer diesjährigen Versammlung. LJV-Präsidiumsmitglied A. Lukei begrüßte nach dem Signal „Begrüßung“ und der Totenehrung die zahlreich erschienenen Ehren Gäste dieser Veranstaltung: Dr. Belgard, Landesamt für Ernährungswirtschaft und Jagd; Dr. Spittler, Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung; Wildmeister Hammerschmidt, Bundesobmann der Berufsjäger; den stellvertretenden KGV der Kreisgruppe Wesel, Herrn Juressen; Dr. Schlepper und G. Mensching vom Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen.

Wm. Stecher und Wm. D. Bertram als Landesobmänner gingen in ihren Referaten auf die derzeitige Situation der Berufsjäger ein. Angesprochen wurden die Ausbildung, die berufliche Situation. LJV-Geschäftsführer Mensching regte in einer kurzen Ansprache an, als Berufsjäger nach außen zu wirken. Er bot an, im „Rheinisch-Westfälischen Jäger“ Artikel aus den Reihen der Berufsjäger auf-

zunehmen, deren vorbildliche Leistungen auf dem Gebiet der Lebensraumverbesserung Ansporn für Jagdherren sein sollte, nachzudenken, ob nicht doch die Einstellung eines Berufsjägers dem Revier weitreichenden Nutzen bringe.

Alois Lukei überreichte nach den Referaten den Revierjägern J. Hachmann, Engelskirchen, und K.-J. Schuster, Steeg bei Friesenhagen, die Ernennungsurkunden des DJV zum Revieroberjäger.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen trafen sich die Berufsjäger unter Leitung von Landesschießobmann H. Mootz auf dem Schießstand Vluynbusch zu einem Nadelschießen nach den Vorschriften des DJV. Bei der anschließenden Siegerehrung überreichte H. Mootz die Nadeln an alle Teilnehmer und gratulierte den Gewinnern. B. Stieglan (301 P.) gewann den Pokal der Berufsjäger zum dritten Mal in ununterbrochener Reihenfolge.

Wm. D. Bertram

Wildmeister Wilhelm Stecher 70 Jahre

Am 7. Juli 1985 vollendete Wilhelm Stecher sein 70. Lebensjahr. Zu seinem Ehrentag gratulierten ihm der Vorsitzende der Märkischen Jagd-Kreisgruppe, Herr W. Neuhäus MdL, sowie der Hauptgeschäftsführer des LJV Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Schlepper, der die Verdienste des Jubilars würdigte.

Wilhelm Stecher, der in diesem Jahr auch auf eine 20jährige Tätigkeit als Landesobmann zurückschauen kann,

bekam bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Verdienstnadel in Gold des Landesjagdverbandes für die hervorragende Betreuung „seiner“ westfälischen Berufsjäger.

Über 40 Kollegen waren erschienen, um ihrem Landesobmann zum Geburtstag zu gratulieren. Das Berufsjäger-Bläsercorps umrahmte die Feierstunde mit gelungenen gelassenen Jagdsignalen.

G.Th.

Mitteilungen der Berufsjäger des Saarlandes

Die Mitgliederversammlung der Berufsjäger des Saarlandes fand am 27. April 1985 im Schützenhaus in Fechingen statt. Der Landesobmann Revieroberjäger M. Höpf begrüßte die Versammlung und betonte, daß die diesjährige Hauptversammlung außer den notwendigen Regularien und dem Informationsaustausch auch der Pflege der Kameradschaft und der bestehenden Kontakte dienen soll.

Die Bemühungen, im Saarland ein Lehrrevier zu schaffen, sind ein besonderes Ziel der Berufsjäger.

Es ist erfreulich, festzustellen, daß fast alle Berufsjäger des Saarlandes in jagdlichen Gliederungen tätig sind und

dort ihre erworbenen Kenntnisse an Jungjäger, Jäger und Jagdaufseher weitergeben.

Die von Herrn Wiese übergebene Neufassung der BJO wurde durchgesprochen und ohne Abänderung für gut geheißen.

Für die Jagd- und Fischereiausstellung 1986 in Nürnberg werden auch die Berufsjäger des Saarlandes zur Verfügung stehen.

Im Anschluß an die Versammlung fand ein gemütliches Beisammensein mit den Damen statt.

*M. Höpf, Revieroberjäger,
Schriftführer*

Beobachtungen, die doch sehr zum Nachdenken veranlassen

Im Frühjahr, mit dem Abwalzen der Wiesen, geht es schon los und endet im Spätherbst mit der Zuckerrüben-ernte. Zeitlich dazwischen werden Wiesen zwecks Silage oder zur Heugewinnung gemäht, dazu kommt noch die Getreide-, Mais- und Zuckerrüben-ernte.

Schon beim Walzen treten die ersten Verluste auf, vor allem bei Junghasen und bodenbrütenden Vögeln. Schlimm wird es während der Silage- und Heuernte, dann geht es Schlag auf Schlag, von Monat zu Monat verschwindet immer mehr Deckung im Revier, bis hin zum Spätherbst. Je mehr Deckung verschwindet, um so höher sind die Verluste; diese Beobachtungen habe ich oft genug bestätigt bekommen. Wenn dann auch noch nachts mit Scheinwerferlicht geerntet wird, gibt es für viele Tiere kein Entrinnen mehr. Oftmals wird es kaum bemerkt, vor allem wenn es sich um Kleintiere handelt.

Durch die in den letzten Jahren schneller und größer werdenden Erntemaschinen werden die Verluste immer höher, ich höre es immer wieder.

Ich möchte nur einige Anregungen geben; ich weiß, daß es nicht immer technisch möglich ist, trotzdem sollte man nichts unversucht lassen. Vielleicht bekommt man auch noch anderweitig gute Ratschläge, wir wären sehr dankbar.

Beim Walzen habe ich beobachten können, wie ein Junghase, je näher der Trecker kam, auch um so unruhiger wurde und sich dann im Graben verkroch. Hätte man,

wie es oft üblich ist, sofort am Graben angefangen, so wäre er rettungslos verloren gewesen.

Bei der Silage- und Heuernte haben sich die Mähretter sehr gut bewährt, hierüber wurde des öfteren berichtet. Das vorherige Absuchen mit Hunden, Aufstellen von Verscheuchungsgeräten oder Verstärkungsmitteln ist bekannt.

Schwieriger wird es bei der Getreide-, Mais- oder Rüben-ernte, weil hier die erwähnten Mittel doch kaum wirksam eingesetzt werden können, zumal es sich meistens um großräumige Flächen handelt. Wäre es nicht möglich, von der Mitte aus die Maschinen einzusetzen, um somit die Tiere langsam seitlich, wo doch oft Deckung vorhanden ist (Gräben, Wälle, Wald, Knick usw.), in diese hineinzudrücken? Durch die näherkommenden Maschinen und durch Bodenerschütterungen werden die Tiere rechtzeitig unruhig und versuchen irgendwo Deckung zu bekommen; oftmals ist der Graben nur noch der letzte Rettungsanker.

Je schmaler der Streifen zur Mitte hin wird, desto höher werden auch die Verluste, weil die Tiere einfach die Deckung nicht verlassen wollen. Instinktiv meiden sie die nackten kahlen Flächen, weil außerhalb ihrer Deckung überall Gefahren lauern.

*Hans-Rudolf Dühr,
Wildmeister und Landesobmann
LJV Schleswig-Holstein*

Vorankündigung

Liebe BDB-Mitglieder!

Die nächste Jahreshauptversammlung des BDB e.V. findet vom 26. bis 28. Mai 1986 in der Oberpfalz statt.

Folgendes Programm ist vorgesehen:

26.5.: Begrüßungsabend und BDB-Vorstandssitzung

27.5.: Vormittag Lehrherrentagung
Nachmittag BDB-Jahreshauptversammlung
Damenprogramm
Gemütlicher Abend

28.5.: Besuch der Jagdausstellung in Nürnberg

Tagungsort: Hotel Schwan,
Unterer Markt 21,
8430 Neumarkt/Oberpfalz
Tel. (0 91 81) 58 53

Einladung mit Tagesordnung ergeht rechtzeitig. Anträge zur Tagesordnung bitte an den Vorstand.

Ihre Quartierwünsche direkt an Hotel Schwan.

Mit der Hoffnung auf rege Beteiligung, Ihr Vorsitzender

Lehrrevier Kranichstein

Mit Wirkung vom 1. April 1985 wurde von der zuständigen Stelle (Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Kassel) das Lehrrevier Kranichstein als Ausbildungsrevier für Revierjäger/Revierjägerin anerkannt.

Des weiteren erhielt Roj. A. Amann die Ausbildungsbezugnis.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Landesjagdverbandes Hessen am 5. Mai 1985 in Baunatal wurde dem Leiter des Lehrreviers Kranichstein, Roj. Artur Amann, durch den Präsidenten des Landesjagdverbandes Hessen, Herr Karl Heinz Schuster, die Ernennungsurkunde zum Wildmeister überreicht.

K. Burow

Bericht über die Prüfung zum Revierjagdmeister

Mit Hilfe des DJV, im Zusammenwirken mit dem Berufsverband Deutscher Berufsjäger, wurden insgesamt drei Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Prüfung durchgeführt. Hier wurden die Meisteranwärter auf die drei Hauptteile der Prüfung, 1. den praktischen, 2. den fachtheoretischen und 3. den wirtschaftlichen und rechtlichen Teil vorbereitet.

Die Vorbereitung auf den Teil 4, Berufs- und Arbeitspädagogik, haben die Teilnehmer bei den einzelnen Landwirtschaftskammern abgelegt. Der Unterricht für diese Prüfung fand in Abendschule oder in Tageskursen von 5 Tagen statt. Im Gespräch mit den anderen Teilnehmern konnte ich feststellen, daß dieser Lehrgang in den einzelnen Bundesländern sowohl inhaltlich wie auch in den Prüfungsanforderungen in etwa gleich war.

Die Fachlehrer waren insgesamt echte Könner ihres Faches und in der jagdlich interessierten Öffentlichkeit als solche geschätzt und bekannt.



März 1985

Auszubildende Revierjäger

Kein uniformierter Bläserkreis, sondern Berufsjäger, die sich in Lehrgängen an der Berufsjägerschule im Jagdschloß Springe auf Abschlußprüfung und Meisterprüfung vorbereiten.

Bei dem Wissen, was aus so manchem dieser Herren herausprudelte und an uns vermittelt wurde, mußte man sich fragen, ob das nicht über den Rahmen einer Meisterausbildung hinausgehe. In den vorgegebenen Unterrichtsstunden konnten natürlich nur grobe Ziele gesteckt werden. Bei der Ausarbeitung und Vorbereitung zu Hause sah man bei der Vielzahl der Fachliteratur nicht mehr die Grenzen zwischen meisterlichem Wissen und dem Wissen auf höherer Ebene.

Mitten in die Vorbereitungen fiel die schriftliche Hausarbeit. Hier ist man den Themenvorschlägen der Prüflinge weitgehend entgegengekommen.

Ob das Fach nun „Körperbau und Funktion, Lebensweise und Biotopansprüche der heimischen Wildarten“ hieß oder „Wildkrankheiten und ihre Verbreitung“; wie weit würden die Prüfer gehen? Diese Frage konnte erst nach der Prüfung beantwortet werden. Von 16 Anwärtern, die sich der Abschlußprüfung stellten, bestanden 11 die Prüfung. Alle Prüfer waren bemüht, das Wissen aus einem herauszuholen und nicht das Unwissen. Es wurde in einer anständigen, fairen Weise geprüft.

Auch muß an dieser Stelle erwähnt werden, daß das Personal des Jagdschlusses unter Führung des Altmeisters Tiedtke und seit dem 1. April 1985 des neuen Leiters, Herrn Borngräber, sich sehr um das Wohl der Anwesenden bemüht hat.

Zum Schluß dieses Berichtes möchte ich Ihnen noch ein paar eigene Gedanken zu diesem Thema geben.

Die Fächer im § 3 praktischer Teil, Nr. 2 Maßnahmen der Reviergestaltung und der Äsungsverbesserung und Nr. 3 Bau und Instandhaltung von jagdlichen Einrichtungen, Unfallverhütung, könnten im Rahmen einer Betriebsbesichtigung, wie sie z.B. bei den Landwirten stattfindet, beurteilt werden.

Der Bau einer Falle oder eines Schirmes in einer befristeten Zeit sowie die theoretische Neugestaltung eines Wildackers kann nicht zu einem angemessenen Urteil führen.

Weiterhin müßte man den Fachlehrern und Prüfern die Größe der Themenbereiche festlegen. Diese sollten aus 1 – 3 Fachbüchern pro Fach erarbeitet werden können.

*Bernd Spörke,
Revierjagdmeister*

Wir gratulieren!

Die Ausbildungsabschlußprüfung im Ausbildungsberuf Revierjäger am 26./27. März 1985 bestanden die Herren

Bender	Mitterer	Schreiber
Cordt	Nußbaumer	Schröder
Duderstaedt	Rösing	Wagner
Kaesler	Rutkowski	

Ein herzliches Waidmannsheil zur bestandenen Prüfung!
Ein Kandidat bestand die Prüfung nicht.

G.Th.